



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 19. Oktober 2012
zur Vorlage Nr.: [2012-034](#)
Titel: **Bericht zum Postulat Klaus Kirchmayr ([2007/205](#)) betreffend Erstellung eines Demografieberichts**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

Bericht zum Postulat Klaus Kirchmayr ([2007/205](#)) betreffend Erstellung eines Demografieberichts

Vom 19. Oktober 2012

1. Ausgangslage

Am 6. September 2007 reichte Klaus Kirchmayr ein Postulat mit dem Titel «Erstellung eines Demografieberichts» ein. Darin wird der Regierungsrat eingeladen, auf Grund demografischer Fakten den politischen Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Das Postulat wurde an der Landratssitzung vom 22. Mai 2008 überwiesen. Der Regierungsrat hat das Anliegen des Postulats geprüft und berichtet mit der Vorlage [2012/034](#) über das Ergebnis. Dem Landrat wird beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

2. Kommissionsberatung

Die Finanzkommission behandelte die Vorlage an ihren Sitzungen vom 15. und 22. August 2012 im Beisein von Regierungsrat Adrian Ballmer, Roger Wenk, Finanzverwalter, Roland Winkler, Vorsteher Finanzkontrolle, sowie von Johann Christoffel, Kantonsstatistiker.

3. Demografiebericht 2011

In Ergänzung zur Vorlage präsentiert die Regierung den Demografiebericht 2011 des Statistischen Amtes Basel-Landschaft. Darin wird die bisherige und künftige Bevölkerungsentwicklung des Kantons analysiert und beschrieben. Es werden die wichtigsten Bereiche aufgeführt, welche stark vom demografischen Wandel betroffen sind.

Weiter werden mögliche Handlungsfelder und Massnahmen thematisiert. Behandelt werden die Bereiche Gesundheit und Alterspflege, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Bildung, Haushalte und Familien, öffentliche Sicherheit sowie die öffentlichen Finanzen.

Vom demografischen Wandel besonders betroffen ist die Altersversorgung. Der Kanton hat gemäss Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter den Auftrag, für die Gemeinden die Prognosen für die Planung der Alters- und Pflegeheime zu erstellen. Mit dem vorliegenden Demografiebericht wird diesem Auftrag entsprochen.

Laut Regierungsprogramm 2012-2015, Massnahme FKD-5, beabsichtigt der Regierungsrat, eine directionsübergreifende Arbeitsgruppe «Demografische Entwicklung» einzusetzen.

4. Erwägungen der Kommission

Die Finanzkommission beurteilt den Demografiebericht als sehr aussagekräftig, mit umfassendem Datenmaterial – übersichtlich und verständlich dargestellt. Unbestrittenermassen ist die demografische Entwicklung eine wichtige Entscheidungsgrundlage im langfristigen politischen Prozess.

Mit Genugtuung wird zur Kenntnis genommen, dass die Daten und die Schlussfolgerungen ins Regierungsprogramm eingeflossen sind und dass der prognostische Teil laufend aktualisiert werden soll.

Es ist auch klar geworden, dass die demografische Entwicklung nicht nur die Alterspolitik beeinflusst, sondern praktisch alle gesellschaftlichen Bereiche.

Allerdings werden sich bei den Konsequenzen und Massnahmen – zum Beispiel in der Migrations- oder Familienpolitik – die (politischen) Geister scheiden.

Die Kommission spricht sich einhellig für Abschreiben des Postulats aus.

5. Detailberatung

Demografische Alterung

In der Detailberatung befasste sich die Finanzkommission mit der Frage, inwiefern sich auf Grund der demografischen Daten die Planung im Alters- und Pflegeheimbereich steuern lässt.

Es wird festgestellt, dass bei der Erhebung des Bettenbedarfs die Bevölkerungsgruppe ab 80 Jahren zugrunde gelegt werde. Es fragt sich, ob die Berechnungen des Bettenbedarfs nicht zu hoch seien, da der Heimeintritt in aller Regel erst ab Alter 85 erfolgt. Von Seiten des Kantonsstatistikers wird dargelegt, das Statistische Amt habe Simulationen mit allen Altersklassen durchgeführt. Heute beträgt – wie im Demografiebericht erläutert ist – der Heimbewohner-Anteil 15%. Die Prognose, welche berücksichtigt, dass die Bevölkerungsgruppe der hochbetagten Personen zunehmend älter wird, lautet auf 17%. Der Verband Baselbieter Alters-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen (BAP) geht von 21% in der Alterskategorie 85 - 89 aus. Der Kanton geht von 17% aus. Der Unterschied rührt daher, dass bei dieser Zahl auch jene Personen berücksichtigt sind, die in Heimen leben und unter 80 sind.

Eine andere Betrachtungsweise beruft sich auf die durchschnittliche Verweildauer. Gemäss Statistik betrage diese bei nichtfreiwilligen Eintritten ungefähr 1.5 Jahre, bei freiwilligen Eintritten circa 3 Jahre. Die Verweildauer sei allerdings viel schwieriger zu prognostizieren. So hätten beispielsweise neu aufkommende alternative Wohnformen einen Einfluss auf den Eintrittszeitpunkt.

6. Antrag

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen, das Postulat [2007/205](#) betreffend Erstellung eines Demografieberichts abzuschreiben.

Binningen, den 19. Oktober 2012

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset